

City C-Entwicklungsgesellschaft

Die heutige Vorlage ist zunächst einmal nicht anderes als der überfällige Versuch, nach dem Weggang des Teams Geiger-Häusler einen Kümmerer in Sachen City C-Revitalisierung zu installieren. Im Kern drehte sich um diese Frage bereits die gemeinsam mit der FDP einberufene Ratssondersitzung im Sommer 2018. Sehr weit sind wir seither nicht gekommen!

Seit Ende 2016 hat sich in Sachen City C niemand mit Ruhm bekleckert. Das mühsam erarbeitete und sicher noch fragile Konstrukt von Geiger-Häusler blieb bisher als Unvollendete im Raume stehen.

Nun soll es weiter gehen, endlich wieder ein Kümmerer aufgestellt werden. Dem stimmen wir natürlich zu.

Allerdings, und das muss man sich auch mal vor Augen halten, beginnt jetzt das ganz große Kostenabbo: 2 Millionen Euro jährlich, zuzüglich möglicher weiterer Ankäufe. Wenn man überlegt, dass es hier zuletzt ein großes Geschrei um 30000 Euro gab, die der Herzenswunsch der Manforter, der Bahnhof Manfort, kostete dann kann man doch eine gewisse Schieflage erkennen.

Und, unter der Überschrift Grunderwerb Wiesdorf steht gleich ein Kauf an, bei dem ich einen erheblichen Teil des Kaufpreises auch nur unter der Überschrift Stadtentwicklung Wiesdorf verbuchen kann. Mit dem, was wir bereits jetzt schon für die City C-Revitalisierung ausgegeben haben, komme ich alleine für diese beiden Projekte auf 17 Millionen Euro. Ohne große Diskussion, wird einfach gemacht.

Die Diskussion der Frage, soll sich die Stadt die 7 Millionen für Gütergleisverlegung leisten, war hingegen umfangreich, teils argwöhnisch, der Höhe der Summe aber angemessen.

Wie gesagt, wir werden der Entwicklungsgesellschaft zustimmen und sie auch konstruktiv begleiten. Allein schon weil wir das vor Jahren angefangen haben, geht es nicht anders.

Aber man muss sich bewusst sein, dass das, was hier geschieht grenzwertig ist. Viel Kraft der Stadt für die Stadtteile und für andere Projekte geht damit verloren.